

Ansprechpartner: Volker Jahnke
Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel mbH
Elbehafen
25541 Brunsbüttel

Telefon: +49 (0) 48 52 / 83 84 - 12
Telefax: +49 (0) 48 52 / 83 84 - 30

E-Mail: jahnke@egeb.de
www.egeb.de



Aquakultur

in Friedrichskoog

Forschung • Perspektiven • Standortvorteile

Friedrichskoog



Fischwirtschaft und maritime Forschung an der Westküste

Die Fischwirtschaft hat an der schleswig-holsteinischen Westküste eine jahrhundertalte Tradition. Das betrifft sowohl die Fischerei in Nordsee oder Flüssen sowie die Muschelkultur, als auch die Pflege von künstlichen Teichen in den Kreisen Dithmarschen und Steinburg. Darüber hinaus haben sich in Büsum mit dem

- Wirtschafts- und Wissenschaftspark mariCUBE, dem
- Forschungs- und Technologiezentrum Westküste (FTZ) und der
- Gesellschaft für Marine Aquakultur (GMA)

kompetente Forschungseinrichtungen und Unternehmen angesiedelt. Dabei arbeiten Forschung und Wissenschaft Hand in Hand und schaffen so Netzwerke, die die Ansiedlung weiterer Unternehmen der Branche begünstigen. Überregional gebündelt werden die Aktivitäten im Kompetenznetzwerk Aquakultur des Landes Schleswig-Holstein (KNAQ).



In runden Aufzuchtbecken wachsen die Fische heran.

Aquakultur: Fakten und wirtschaftliche Perspektiven

Fisch zählt heute ohne Frage zu den beliebtesten Lebensmitteln. Besonders in Europa steigt der Pro-Kopf-Verzehr stark an. Nach Angaben der Welternährungs-Organisation (FAO) wird die gesamte Fischproduktion bis zum Jahr 2030 auf weltweit 201 Millionen Tonnen Fisch wachsen. Da die Ressourcen der Ozeane, Meere und Seen jedoch endlich sind, wird dabei langfristig der Anteil an Erzeugnissen aus Aquakultur überwiegen.

Die technische Umsetzung neuer Aquakultur-Anlagen, vor allem in der Nähe von industriellen Anlagen, also in Örtlichkeiten, die unter anderem über frei nutzbare Wärmekapazitäten verfügen, ist daher eine Investition in die Zukunft. Dies bestätigt auch die Konzeptstudie für den Wirtschaftsraum Unterelbe, zumal der Norden Spitzenreiter beim Einkauf von Fisch ist. Eine Aquakulturanlage in Schleswig-Holstein würde somit auch von der Nähe zum Käufer profitieren. Insbesondere Friedrichskoog bietet sich hierbei als Standort an.

Und noch etwas spricht für ein entsprechendes Projekt: Aufgrund der aktuellen Entwicklung des europäischen Aquakultur-Marktes und der Weiterentwicklung der Technologien zur landbasierten Aquakultur in Kreislaufanlagen bewerten führende Analysten die Investition in solche Aquakulturen als sinnvolle Kapitalanlagestrategie.

Friedrichskoog – perfekte Bedingungen für die Fischproduktion

Die Gemeinde Friedrichskoog an der Nordseeküste erfüllt alle Voraussetzungen, die zur wirtschaftlichen und nachhaltigen Fischproduktion nötig sind.

1. Geothermie als Wärmequelle steht vor Ort zur Verfügung. Die Erdölproduktion der DEA Deutsche Erdoel AG aus der größten Lagerstätte Deutschlands in 2.500 bis 3.000 Meter Tiefe bietet aus 25 Bohrungen Wärme als Beiprodukt an.
2. Der Salzgehalt des Grundwassers liegt nahezu bei Meerwasser-Niveau; daher kann eine optimale Wasserversorgung für eine Meeresfischfarm hergestellt werden.
3. Das Betriebsgelände Dieksand befindet sich abseits des Ortskerns auf einer freien Fläche, die von bewirtschafteten Feldern umgeben ist. Damit sind ausreichend Freiflächen für den Aufbau und den Anschluss der erforderlichen Anlagen vorhanden.
4. Wegen der Schließung des Hafens suchen Friedrichskoog und seine kommunalpolitischen Vertreter sowie der Kreis Dithmarschen nach einem entsprechenden Ausgleich für die Fischereiwirtschaft.

5. Die Nähe zu Büsum erleichtert den Austausch mit anderen maritimen Unternehmen und Forschungseinrichtungen.
6. Weitere Synergien werden über die Landwirtschaft, den Tourismus und die ortsnahe Erzeugung von Erneuerbaren Energien erzeugt.
7. Die erforderliche Logistik kann durch die Anbindung an die B5 und die A23 sowie über die Häfen in Brunsbüttel gewährleistet werden.
8. Qualifizierte Mitarbeiter auf allen Ebenen sind im Kreisgebiet durch eine langjährige Fischereierfahrung vorhanden.

Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg zur erfolgreichen Umsetzung. Durch die Partnerschaften mit den genannten Einrichtungen können wir Ihr Vorhaben aus wissenschaftlich-technischer Sicht betreuen und Ihnen Unterstützung bei der Kapital- und Fachkräfteakquise sowie dem Genehmigungsverfahren bieten.